

David Wengrow: „Was ist Zivilisation? Die Zukunft des Westens und der Alte Orient“

Große Erwartungen: Wie wir wurden, was wir sind

Von Eike Gebhardt

03.08.2023

Was wir schon immer mal genauer wissen wollten: Was eigentlich ist „Zivilisation“? Die Antwort auf die Titelfrage bleibt David Wengrow zwar schuldig, aber das Buch ist eine prallvolle Fundgrube für streitfreudige Abenteurer der Kulturgeschichte, die am liebsten fremde Böden untergraben, rastlos auf der Suche nach Überraschungen, die unsere Grundannahmen über die Menschheitsgeschichte umwerfen könnten. Eine vergnügliche Abenteuerreise durch die globalen Verliese, Keller und Katakomben der Evolution.

Furiöse Kontroversen hatte das Gemeinschaftswerk von David Graeber und David Wengrow über „Anfänge – Eine neue Geschichte der Menschheit“ ausgelöst. Sie waren nicht zuletzt um jenen Begriff entbrannt, um den auch das jüngst auf Deutsch erschienene (allerdings im Original schon 13 Jahre alte) Buch von Wengrow kreist: „Zivilisation“. Es liest sich wie Notizen und Vorstudien zu jenem großen Wurf der beiden.

Faszinierende Einzelheiten statt echter Antworten

Der scheinbar unanfechtbaren These von der kontinuierlichen Evolution der Menschheit (von Jägern und Sammlern zu sesshaften, städtegründenden und hierarchischen Gesellschaften) hatte „Anfänge“ zumindest teilweise den Boden entzogen – durch den schlichten Nachweis viel älterer, z.T. schon hochdifferenzierter und vor allem oft schon quasi urbaner Gesellschaftsformen. Mit ihren großen Populationen ließen die sich schon längst nicht mehr als Stammesgesellschaften beschreiben und wechselten manchmal sogar zwischen sesshaften und nomadischen Lebensweisen. Was also hat es auf sich mit jenem Zivilisationsschub, der sich angeblich 12.000 bis 10.000 vor unserer Zeitrechnung ereignete?

Leider widmet Wengrow seiner eigenen Titelfrage „Was ist Zivilisation?“ kaum Aufmerksamkeit, geschweige ausführliche Überlegungen oder originelle Thesen. Wir

David Wengrow

Was ist Zivilisation?

Die Zukunft des Westens
und der Alte Orient

Übersetzung: Susanne Held

Klett-Cotta 2023

240 Seiten

25 Euro

erfahren faszinierende Einzelheiten über Handelswege, über die kosmologische Bedeutung gewisser Materialien und den Konflikt wegen ihres Doppelstatus als profane Handelswaren und als göttliche oder spirituelle Attribute. Der Archäologe schreibt von Produktionsmethoden, Buchhaltung und frühem Kreditwesen, von Maßeinheiten und Zahlungsmodalitäten und warum Periodisierungen wie „Bronzezeit mit Vorsicht zu genießen“ seien: ähnliche Härtegrade – wichtig vor allem für Waffen – wurden auch schon rund 1000 Jahre früher erreicht durch Schmelzen arsenhaltiger Kupfererze.

So trifft der Titel des Originals „What Makes Civilization“ eher als das apodiktische „Was ist Zivilisation“ die jeweiligen Beiträge zur Entwicklung der Menschheit - auch wenn wir bis zum Ende des Buches vergeblich darauf warten, was denn nun die Studien zum alten Orient über die Zukunft des Westens aussagen, wie es uns der Untertitel es verspricht.

Etablierte Deutungsschemata demolieren

Die Lektüre dieser Texte gleicht einer vergnüglichen Abenteuerreise durch Böden und Keller eines Archäologen-Kollektivs. Eine Zeittafel mit den Entwicklungen verschiedener Kulturen zeigt, wie und warum sich zeitverschoben, unabhängig voneinander und umstandsabhängig ähnliche beziehungsweise vergleichbare Lebensformen und Techniken entfalteteten. Unsere technik- und werkzeugfixierte Archäologie vergaß nur zu oft die kulturellen und kosmologischen Hintergründe.

Wie die Trouvaillen zusammenhängen, darüber spekuliert Wengrow gern und suggeriert faszinierende historische Bühnenbilder und Entwicklungsszenarien; nicht zuletzt mit einer oft diebischen Freude am Demolieren etablierter Deutungsschemata – eine Neigung, die er offenkundig mit seinem verstorbenen Arbeitskollegen, dem Kulturanthropologen Graeber teilte, der, ähnlich wie einst der österreichische Philosoph Paul Feyerabend, mit oft überraschend wohldurchdachten anarchistischen Ansätzen die Bildung neuer Hypothesen befruchtete. Alle Kultur, alle Zivilisation ist menschengemacht und daher von Menschen änderbar, war sein stiller Leitsatz. Wengrows Buch zeigt auch in diesem Sinne, wie fruchtbar das Denken in Alternativen zum scheinbar gesicherten Wissensstand sein kann.